

1. Record Nr.	UNINA9910812372503321
Autore	Hollmann Andrea
Titolo	Hermann Goring und sein Agent Josef Angerer : Annexion und Verkauf "Entarteter Kunst" aus deutschem Museumsbesitz 1938 // Andrea Hollmann, Roland Marz
Pubbl/distr/stampa	Paderborn, Germany : , : Fink, , [2014] ©2014
ISBN	3-8467-5173-1
Descrizione fisica	1 online resource
Collana	Schriften der Berliner Forschungsstelle „Entartete Kunst
Disciplina	943.086092
Soggetti	Nazis - Germany - Art collections Germany Cultural policy History 20th century
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references (pages [159]-166) and index.
Nota di contenuto	Preliminary Material -- Vorbemerkung -- Hermann Göring und die „Entartete Kunst“ -- 1937 – Die Beschlagnahme der 13 Gemälde in den Museen -- Devisen für die „Entartete Kunst“ -- 1938 – Die Annexion durch Hermann Göring -- Der Modellfall Göring – Verkauf und Tausch „Entarteter Kunst“ -- Anhang -- Tafeln -- Abkürzungen -- Literaturverzeichnis -- Bildnachweis -- Namensregister.
Sommario/riassunto	Im Frühjahr 1938 annektierte Hermann Göring dreizehn Gemälde so genannter »Entarteter Kunst« von fünf herausragenden Künstlern der Klassischen Moderne: von Paul Cézanne, Vincent van Gogh, Franz Marc, Edvard Munch und Paul Signac. Alle Gemälde waren Teil öffentlicher Sammlungen. Sie gehörten der National-Galerie in Berlin, dem Museum Folkwang in Essen, der Städtischen Galerie in Frankfurt am Main und dem Städtischen Museum für Kunst und Kunstgewerbe in Halle an der Saale. Alleiniges Ziel der Aktion war es, die dreizehn Gemälde gegen Devisen ins Ausland zu verkaufen. Neben Hermann Göring stellte Josef Angerer die zentrale Figur dieses bis dahin singulären Vorgangs dar. Angerer, Händler und Prokurist der Teppichfirma Quantmeyer & Eicke in Berlin, sorgte für die Abwicklung der Geschäfte. Die vorliegende Untersuchung erforscht Personen und Hintergründe der heimlichen Transaktion und dokumentiert die Schicksale der Gemälde. Sieben von ihnen wurden tatsächlich verkauft und sind heute in Museen

und Privatsammlungen wieder nachweisbar. Von den übrigen fünf Bildern, die wahrscheinlich nicht verkauft wurden, fehlt jedoch weiter jede Spur; sie sind verschollen.
